

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
der Verteidigung**

56. Abgeordneter  
**Jan  
van Aken**  
(DIE LINKE.)
- In welcher Höhe flossen dem Bundeshaushalt seit 1980 Einnahmen aus der Rückerstattung von Entwicklungskosten und aus Lizenzeinnahmen im Kontext mit Exporten der Panzertypen Leopard 2 und Fuchs sowie Bauteilen für diese zu (bitte nach Jahren und jeweiligem Export aufschlüsseln)?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs  
Christian Schmidt  
vom 4. Juli 2012**

Die Aufbewahrungsfrist für die in Frage kommenden Akten ist grundsätzlich auf fünf bzw. zehn Jahre begrenzt. Die dem Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung vorliegenden Vorgänge erlauben gleichwohl noch eine Rückverfolgung bis zum Jahr 1996.

Im Zeitraum von 1996 bis heute wurden von der Industrie für den Kampfpanzer Leopard 2 insgesamt 4 272 336,12 Euro zurückerstattet. Details enthält die beigefügte Tabelle.\*

Für den Transportpanzer Fuchs erfolgten keine Rückerstattungen.

57. Abgeordnete  
**Sevim  
Dağdelen**  
(DIE LINKE.)
- Trifft es zu, dass die an Israel gelieferten seegestützten Trägersysteme der Dolphin-Klasse über die technische Beschaffenheit ihrer Abschussvorrichtungen verfügen, um Popeye Turbo See-Launched Cruise Missile (SLCM), die mit Nuklearsprengköpfen bestückt werden können, abzufeuern, und trifft es zu, dass im Hinblick auf diese technische Beschaffenheit der in Deutschland hergestellten Dolphin-U-Boote Mitarbeiter des Bundeskanzleramtes bzw. des Bundesministeriums der Verteidigung in der Vergangenheit Gespräche mit israelischen Regierungsmitarbeitern geführt haben (vgl. DER SPIEGEL vom 4. Juni 2012)?

---

\* Das Bundesministerium der Verteidigung hat die Anlage zur Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Christian Schmidt vom 4. Juli 2012 als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft.

Die Anlage ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.